

Gigantische Tierfabrik

Die Stiftung Landschaftsschutz befürchtet eine Grossüberbauung in der geschützten Reussebene und grossflächige Überdängungen.

Hünenberg Die Stiftung Landschaftsschutz (SL) wurde von der Bauherrschaft über eine Vergrösserung eines Tierhaltungsbetriebs in Drälikon in der Reussebene orientiert. Der heutige Tierbestand von 247 Milchkühen und 222 Jungtieren soll auf 1040 vergrössert und nach dem Prinzip «all-in-one» in eine 230x50x20 m grosse Industriehalle versorgt werden.

Schaden am Image

Hierfür würde das Gebiet in eine Intensivlandwirtschaftszone umgezont werden. Das Futter müsste weitgehend zugekauft werden und die Gülle würde weiträumig an andere Baubetriebe verteilt, was zu einer Verödung der Wiesen und einer Verschärfung der N-Belastung der Böden und zu Klimagasemissionen führen würde. «Solche bodenunabhängigen Tierfabriken sind



Diese Jersey Kühe sollen in Zukunft eine neue Unterkunft haben – die Stiftung Landschaftsschutz ist nicht begeistert. z.Vg.

in der Schweiz nicht nur äusserst selten, sondern schaden auch dem Image der Schweizer Landwirtschaft», so die SL in einem Schreiben vom 6. Juli. Der Verfasser und Geschäftsleiter der SL, Raimund Rodewald, weist darauf hin, dass der vorgesehene Standort als kantonales Landschaftsschongebiet im Richtplan geschützt ist und besteht auf die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung. Die SL wünscht betriebliche Alternativen zur Tierfabrik, die landschafts- und klimaverträglicher wären. Weitere Infos unter www.sl-fp.ch. PD/KG

ZUGER KÖPFE

Nachträgliche Nomination



Doris Hettinger (parteilos) wurde nachträglich vom Vorstand der Grünen Risch-Rotkreuz als

Kandidatin für die Rechnungsprüfungskommission nominiert. Die 51-jährige Buonaserin ist Buchhalterin mit Fachausweis und lebt seit langem in der Gemeinde Risch. Die Grünen Risch-Rotkreuz freuen sich, eine bestens qualifizierte Persönlichkeit für das Amt gefunden zu haben. KG

Abschlussfeier Bénédic-Schule

Albion Fetahaj

aus Zug erhielt an der Abschlussfeier der Bénédic-Schule Luzern vorletzte Woche das



Eidgenössische Fähigkeitszeugnis als Kaufmann. Zusammen mit 30 anderen Absolventen feierte er seinen Erfolg im Beisein von Verwandten und Bekannten. Die Bénédic-Schule Luzern bietet einen etwas schulorientierteren Weg zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis an. Dort drückt man zuerst vier Semester die Schulbank und hängt dann ein einjähriges Berufspraktikum in einem von der Schule vermittelten Praktikumsbetrieb an. PD/MF

Wohlverdienter Ruhestand



Hardy Stocker ist nach 46 Jahren Dienstzeit als Trainer des Zuger Fechtclubs in den wohlverdienten Ruhestand

gegangen. Dabei darf er auf eine äusserst erfolgreiche Zeit als Trainer, Mentor und Vorbild seiner Schützlinge zurückblicken. Mehrere Schweizermeistertitel auf verschiedenen Stufen und viele weitere Erfolge durften gefeiert werden. Doch nicht nur die ausgezeichnete Trainerkompetenz, sondern auch seine authentische, ehrliche und herzliche Art wurde im Zuger Fechtclub über die Jahre hinweg geschätzt. Dieser bedankt sich für die Zusammenarbeit sowie für die entstandene Freundschaft. KG

Erfolgreicher Lehrabschluss

Andrea Merz

aus Unterägeri durfte am 6. Juli ihr eidgenössisches Fähigkeitszeugnis für ihren Lehrabschluss als «Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen EFZ» entgegennehmen. Die dreijährige Lehre absolvierte Merz bei der Alois Hermann Gärtnerei in Baar. Wir gratulieren herzlich zum erfolgreichen Abschluss! PD/KG



Lauf, Thomas, lauf!

Am Sonntag, 15. Juli, hat es auch die Raiffeisen Zuger Trophy in die Sommerpause verschlagen. Der Chamer Thomas Hug blickt auf eine vielseitige, spannende und lehrreiche Saison zurück.



Gewannen den Teamwettkampf der Zugerberg-Classics, v.l.n.r.: Ruedi Becker, Thomas Hug und Philipp Arnold. z.Vg.

Cham Seit dem 15. Juli ist die Raiffeisen Zuger Trophy ebenfalls in die Sommerpause eingezogen. Auch bei der letzten Etappe in Menzingen kamen einige Sportler ins Schwitzen. Auf's Podest schafften es unter anderem bekannte Namen aus der Trophy-Szene. Und auch ein weniger bekannter, wie zum Beispiel der von Thomas Hug.

Die kleine Scheidegg vor Augen

Einmal gelang es Thomas Hug, seinen Laufpartner Philipp Arnold bei einem Rennen zu schlagen. Bei der langen Etappe Ennetsee der Zuger Trophy liess er Arnold hinter sich. Über die mittlere Distanz in Menzingen musste sich Hug jedoch wieder mit dem zweiten Platz begnügen. «Philipp läuft einfach in einer anderen Liga. Ich kämpfe bis aufs Letzte und bin nur schneller, wenn

er einen schlechten Tag einzieht», so der sportliche Familienvater. Doch auch er hat bereits diverse Erfolge aufzuzeigen: So zum Beispiel die sensationelle Laufzeit von 3.38 Stunden für 42.2 Kilometer. Diese gelang ihm 2016 als Finisher des Jungfrau-Marathons auf der kleinen Scheidegg. Eine Challenge, die er auch dieses Jahr wieder in Angriff nehmen möchte. Doch auch gemeinsam im Team mit Ruedi Becker und Philipp Arnold gelang Hug dieses Jahr eine Topleistung: Der Sieg im Teamwettkampf des Berglaufs der Zugerberg-Classics 2018. www.zuger-trophy.ch PD/KG

SUCHEN, FINDEN UND GEWINNEN

Im unteren Bild haben sich zehn Fehler eingeschlichen. Finden Sie diese und senden Sie das Bild mit den eingekreisten Fehlern und ihrer Postanschrift, inklusive Telefonnummer, bis nächsten Montag an:

Redaktion Zuger Woche, «Kennwort Suchbild», Postfach 1827, 6341 Baar. Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben und erhält zwei Menü-Gutscheine von McDonald's, die er bei der Zuger Woche an der Dorfstrasse 13 in Baar abholen kann.



Auflösung der letzten Ausgabe

Herzliche Gratulation an:

Claudia Schneider, Buonas

Naturnahes Wohnen

Seit März 2018 ist die Neuüberbauung «Im Waldpark» in Hagendorn bewohnt. Nun durfte in deren Rahmen bereits eine Auszeichnung entgegengenommen werden.



Bei der Überbauung «Im Waldpark» wurde viel Wert auf vorbildlich naturnahen Wohnraum gelegt. z.Vg.

Hagendorn Viel Wert wurde «Im Waldpark» auf die Gestaltung der Umgebung gelegt. So gibt es viel Freiraum, der auch den Kindern zum Spielen zur Verfügung steht. Für sie wurde neben einem Spielplatz auch ein Baumhaus angelegt, von wo aus sie die Umgebung bestens beobachten können. Im Umkreis der ganzen Überbauung wurden nur einheimische Laubgehölze, Wildstauden und Kletterpflanzen eingesetzt. So wachsen zum Beispiel Feldahorn, Schneeball, Efeu oder Grau-Erlen. Diese umsichtige und naturnahe Gestaltung wurde mit dem Label der Stiftung Natur & Wirtschaft für die Förderung der Biodiversität und Naturnähe im Siedlungsraum belohnt.

Naturnahes Wohnen

Die Überbauung «Im Waldpark» zeigt, dass ökologisches und naturnahes Bauen keine Illusion ist, sondern den Bewohnern vielmehr die Möglichkeit bietet, in modernen, hochwertigen Wohnungen zu leben und gleichzeitig den Kontakt zur Natur zu pflegen. Weitere Informationen finden Sie im Netz unter www.im-waldpark.ch. PD/KG

Zu Besuch bei der Feuerwehr

Am Freitag, 13. Juli, durften 19 Kinder im Rahmen des Zuger Ferienpasses die Steinhauser Feuerwehr besuchen.



Gespanntes Lauschen: Was gibt es im Löschfahrzeug alles zu entdecken? z.Vg.

Steinhausen Welche Gefahren gehen von Feuer aus? Womit kann man es bekämpfen? Was sind die Aufgaben der Feuerwehr? Diese und viele weitere Fragen wurden den 19 Kindern, welche im Rahmen des Zuger Ferienpasses die Feuerwehr Steinhausen besuchten, beantwortet. Verschiedene gefährliche Alltagssituationen wurden demonstriert, deren Konsequenzen aufgezeigt und ein möglicher Lösungsweg vorgeführt.

eines grossen Feuerwehrfahrzeugs. Und mit Hilfe einer Löschdecke wurde das Feuer aus einer brennenden Pfanne vertrieben.

Wasser marsch!

Dabei durften die Kinder nicht nur zusehen, sondern teilweise auch selbst aktiv mitagieren. So hatten die neugierigen Besucher zum Beispiel die Möglichkeit zu erfahren, wie es ist, das spritzende Stahlrohr in der Hand zu halten, um damit ein Feuer zu löschen. Ein weiteres Highlight war die Mitfahrt in der Kabine

Feuerwehr braucht Nachwuchs Besonders gefreut über den Anlass hat sich Paul Luthiger, Vize-Kommandant der Feuerwehr Steinhausen: «In den vergangenen Jahren wurde es schwieriger, junge Leute für das Mitwirken zu begeistern», so Luthiger. Der Ferienpass-Anlass sei deshalb eine gute Möglichkeit, das Feuer bei den Feuerwehrleuten der Zukunft zu entfachen. PD/KG www.zuger-ferienpass.ch